

NIEDERSÄCHSISCHES
UMWELTMINISTERIUM

NIEDERSÄCHSISCHES
LANDESAMT FÜR STATISTIK

**Niedersächsische
Abfallbilanz 1998**



Niedersächsische Abfallbilanz 1998

Inhalt:

Grundlagen

Ergebnisse der Abfallbilanz

- 1. Aufkommen und Verbleib**
- 2. Entwicklung**
- 3. Regionale Einzelergebnisse**
- 4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle**

Tabellen und Abbildungen

Anhang

Definitionen der Abfallarten

Tabellenverzeichnis:

- Tabelle 1: Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1992 bis 1998
- Tabelle 2: Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1992 bis 1998
- Tabelle 3: Wertstofffassung in Niedersachsen 1992 bis 1998
- Tabelle 4: Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1992 bis 1998
- Tabelle 5: Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 1998
- Tabelle 6: Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 1998
- Tabelle 7: Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 1998
- Tabelle 8: Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 1998
- Tabelle 9: Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 1998 nach Regierungsbezirken
- Tabelle 10: Ausstattung der Hausmülldeponien in Niedersachsen

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Abfallaufkommen und Abfallverbleib in Niedersachsen 1998

Abbildung 2: Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 1998

Abbildung 3: Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle
in Niedersachsen 1998

Abbildung 4: Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1994 -1998
nach Abfallarten

Abbildung 5: Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1994 -1998
nach Regierungsbezirken

Abbildung 6: Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen
in Niedersachsen 1998

Abbildung 7: Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 1998

Abbildung 8: Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 1998

Abbildung 9: Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 1998

Niedersächsische Abfallbilanz 1998

November 1999

Bearbeitet:

Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Herausgegeben:

Niedersächsisches Umweltministerium

Abfallbilanz 1998

Grundlagen

Der § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) in der Fassung vom 19. Februar 1999 verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, jährlich Abfallbilanzen aufzustellen. Die Abfallbilanzen sollen Auskunft geben über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle sowie deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung von Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sind außerdem notwendig, um den Bau und Ausbau von Entsorgungsanlagen zu begründen. Gemäß § 5 NAbfG haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für ihr Gebiet Abfallwirtschaftsprogramme aufzustellen. Die Abfallbilanzen liefern hierfür wesentliche erforderliche Angaben. Auf Grundlage der Landesbilanz sind weitere Vermeidungs- und Verwertungspotenziale abschätzbar und regionalen Entsorgungseingpässen kann mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden.

Die Abfallbilanz wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellt. Dabei wurden Daten aus der nach dem Umweltstatistikgesetz durchzuführenden Erhebung über die in Entsorgungsanlagen entsorgten Mengen sowie bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern direkt erfragte Angaben verwendet. Für die vom Dualen System Deutschland entsorgten Mengen wurden die Angaben aus dem Mengenstromnachweis entnommen. Aus den statistischen Erhebungen wurden ausschließlich Angaben einbezogen, die sich auf die öffentlich-rechtliche Entsorgung beziehen. Dazu wurde neben bundeseinheitlichen Erhebungsbogen ein landesinterner, einfacher Erhebungsbogen eingesetzt. So wurde ermöglicht, die regionale Zuordnung der Abfallmengen zu verbessern. Die vorliegende Abfallbilanz stellt eine spezifische, kombinierte und regionalisierte Auswertung der im Rahmen der statistischen Erhebungen erfragten, in Absprache mit den Auskunftspflichtigen plausibilisierten Daten dar. Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der bisherigen Abfallbilanzen ist gegeben.

Grundlage für die Zuordnung zu den einzelnen Abfallarten bildet der Abfallartenkatalog der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA), dem weitgehend entsprochen wurde. Die abgefragten Abfallarten sind aufgeführt und beschrieben. Für die Bilanzierung auf Landesebene wurden mehrere Abfallarten in Gruppen zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere die sonstigen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe.

Ergebnisse der Abfallbilanz

1. Aufkommen und Verbleib

Abbildung 1 zeigt die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung erfassten Abfall- und Wertstoffmengen sowie deren Verbleib. Die Darstellung ist durch die Aufnahme der mechanisch-biologischen Vorbehandlung gegenüber dem Vorjahr ergänzt worden. In den Abbildungen 2 und 3 ist die Verteilung des Gesamtaufkommens auf die verschiedenen Abfallarten und Entsorgungswege dargestellt.

1998 sind insgesamt circa 5,2 Millionen Tonnen Abfälle im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen. Dieses Gesamtaufkommen umfasst anteilig folgende Abfallarten:

Abfallart	Menge	Anteil am Gesamtaufkommen
Hausmüll	1,42 Millionen Tonnen	27 %
Sperrmüll	0,41 Millionen Tonnen	8 %
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,71 Millionen Tonnen	13 %
Wertstoffe	2,13 Millionen Tonnen	41 %
Schadstoffe	0,01 Millionen Tonnen	< 1 %
Sonstige Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle	0,57 Millionen Tonnen	11 %
Gesamtaufkommen	5,24 Millionen Tonnen	

Von diesem Gesamtaufkommen wurden 40 % verwertet, weniger als ein Prozent als Sonderabfall entsorgt und 60 % beseitigt. Dabei wurden von den gut 3,1 Millionen Tonnen Restabfällen rund 87 % in Deponien abgelagert, 12 % thermischen Behandlungsanlagen in Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen zugeführt und knapp 1 % energetisch verwertet. Damit stellt die Ablagerung auf Hausmülldeponien nach wie vor den Hauptentsorgungsweg für die zu beseitigenden Restabfälle dar.

2. Entwicklung

Die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen ist in den Tabellen 1 bis 4 sowie den Abbildungen 4 und 5 dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Menge an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen - und damit der Siedlungsabfälle im engeren Sinne - betrug 1998 insgesamt rund 2,5 Millionen Tonnen und hat sich damit im Vergleich zu 1997 um 7 % reduziert. Gleichzeitig stiegen die Wertstoffmengen nochmals um 5 % gegenüber dem Vorjahr an, so dass sich die Reduktion der Siedlungsabfälle zumindestens teilweise durch eine Intensivierung der Wertstoffsammlung erklärt.

Pro Kopf der niedersächsischen Bevölkerung fielen 181 Kilogramm Hausmüll, 52 Kilogramm Sperrmüll und 90 Kilogramm hausmüllähnliche Gewerbeabfälle an.

Die Mengenentwicklung der einzelnen Abfallarten stellt sich folgendermaßen dar:

Die Hausmüllmenge hat sich landesweit um 5 % verringert, während die Sperrmüllmenge nahezu unverändert blieb. In den Regierungsbezirken verlief dabei die Entwicklung weitgehend einheitlich. In einigen Fällen ergaben sich wiederum Verschiebungen zwischen den Abfallfraktionen durch eine verbesserte Zuordnung.

Das Aufkommen an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen hat um 14 % auf ca. 0,7 Millionen Tonnen abgenommen. Dies ist jedoch nicht grundsätzlich auf einen verminderten Anfall, sondern auf geänderte Entsorgungswege zurückzuführen. Erhebliche Mengen werden entsprechend dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz direkt privatwirtschaftlichen Verwertungsanlagen zugeführt und sind deshalb nicht mehr in die Abfallbilanz einbezogen.

In einigen Fällen wurden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betreibern von Entsorgungsanlagen landesweit zur Entsorgung akquiriert. Da in diesen Fällen eine regionale Zuordnung der Herkunft nicht möglich war und diese Mengen nicht im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung anfielen, wurden sie nicht in die Abfallbilanz aufgenommen.

Wertstoffe

In der Abfallbilanz werden sowohl die Mengen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in eigener Regie oder über beauftragte Dritte gesammelt wurden, als auch die Mengen, die im Rahmen des Dualen Systems erfasst wurden, berücksichtigt. Wie schon 1997 überstiegen 1998 die eingesammelten Mengen an Wertstoffen das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll.

Die außerhalb des Dualen Systems gesammelten Mengen sind im Vergleich zu 1997 landesweit um 6 % auf insgesamt rund 1,5 Millionen Tonnen gestiegen. Die größte Fraktion entfällt hierbei mit rund 990 000 Tonnen auf die Bioabfälle, die damit $\frac{2}{3}$ der Gesamtmenge ausmachen. Das Bioabfallaufkommen ist 1998 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um 3 % gestiegen. Die höchste Steigerung weist hier der Regierungsbezirk Braunschweig mit 9 % auf. Pro Einwohner wurden 1998 im landesweiten Durchschnitt 126 Kilogramm Bioabfälle gesammelt. Unter dem Landesschnitt liegen hier die Regierungsbezirke Lüneburg und Braunschweig mit 87 bzw. 104 Kilogramm Bioabfall je Einwohner. Da insbesondere in diesen Regierungsbezirken die Bioabfälle nicht überall getrennt gesammelt werden, ist erkennbar noch weiteres Verwertungspotenzial vorhanden.

Die von der Dualen System Deutschland GmbH gesammelten Wertstoffe umfassen im Wesentlichen Papier (Papier, Pappe, Karton), Glas und Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden). Auf Grundlage der Vereinbarungen zwischen DSD und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern werden von der aus privaten Haushalten eingesammelten Papierfraktion 25 % auf die DSD-Mengen angerechnet. Die übrigen 75 % sind den in eigener Regie gesammelten Wertstoffen anzurechnen.

Insgesamt wurden 1998 größere Papierfraktionen (+ 7 %), Kunststoffmengen (+ 8 %), Metallmengen (+ 13 %) und Altholzmengen (+ 71 %) verwertet. Die Glasmenge blieb stabil, während die Mengen der Textilien (- 15 %) und der verwerteten Verbundverpackungen (- 3 %) abnahmen. Deutlich zugenommen hat die Menge der sonstigen bzw. gelagerten Wertstoffe. Unter dieser Position sind u.a. verwertete Mengen an Sperrmüll subsumiert, die 1998 im Vergleich zu den Vorjahren stark zunahmen.

Die Wertstoffsammlung durch die DSD GmbH belief sich 1998 auf insgesamt 629 000 Tonnen. Im Vergleich zu 1997 sind diese Mengen um 3 % gestiegen. Von den verwerteten DSD-Mengen entfielen 143 000 Tonnen auf Papier/Pappe/Karton, 137 000 Tonnen auf Leichtverpackun-

gen (LVP) sowie 281 000 Tonnen auf Glas. Mit 68 000 Tonnen fielen 8 % mehr Sortierreste als im Vorjahr an.

Getrennt gesammelte Schadstoffe

Tabelle 9 zeigt die Mengen an getrennt gesammelten schadstoffhaltigen Abfällen auf Regierungsbezirksebene.

Eine getrennte Sammlung von Schadstoffkleinmengen aus privaten Haushalten sowie Kleingewerbe und Handwerksbetrieben wird von allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern durchgeführt. Die Menge dieser schadstoffhaltigen Abfälle betrug 1998 insgesamt rund 10 700 Tonnen und lag damit 7 % unter dem Vorjahresergebnis. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag im Landesdurchschnitt bei 1,4 Kilogramm.

Sonstige Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle

Unter diesem Begriff wurden alle weiteren Abfallarten der Obergruppe Siedlungsabfälle zusammengefasst, die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung anfallen, wie z. B. Straßenkehricht, krankenhausspezifische Abfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung u. Ä. Darüber hinaus wurden dieser Gruppe alle anderen Abfallarten zugeordnet, die zwar nicht zu den Siedlungsabfällen zählen, aber der Entsorgungspflicht der Körperschaften unterliegen und zusammen mit den Siedlungsabfällen entsorgt werden können, z. B. Rückstände aus der Papierherstellung, Gießereialtsande, Kunststoff- und Gummiabfälle etc.

1998 wurden rund 567 000 Tonnen sonstige Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle erfasst. Damit ist diese Abfallgruppe neben den Wertstoffen die Einzige, die mengenmäßig erheblich zugenommen hat. Die Steigerung um 18 % ist jedoch ausschließlich auf einen speziellen Fall der Klärschlamm Entsorgung zurückzuführen. Auf einer Deponie im Regierungsbezirk Weser-Ems wurde 1998 die 2,8 fache Menge des Vorjahres an Klärschlamm abgelagert. Ohne diesen Sonderfall, bei dem in größerem Maße Mengen, die durchaus z. B. in der Landwirtschaft verwertet werden könnten, beseitigt wurden, wäre auch das Aufkommen an sonstigen Siedlungsabfällen landesweit rückläufig.

3. Regionale Einzelergebnisse

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die regionalen Einzelergebnisse der absoluten und der spezifischen Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. In den Abbildungen 6 und 7 sind diese Mengen bezogen auf den Landesdurchschnitt dargestellt.

Bei mehr als der Hälfte der 51 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger lag die spezifische Hausmüllmenge unter dem Landesdurchschnitt von 181 Kilogramm je Einwohner. Die Spannweite reichte von 48 Kilogramm (Landkreis Aurich) bis 267 Kilogramm je Einwohner (Stadt Braunschweig). Nur sechs öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (Städte Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg, Hannover und Cuxhaven, Landkreis Hameln-Pyrmont) lagen mit durchschnittlich 235 Kilogramm oder mehr Hausmüll je Einwohner erheblich (d.h. mehr als 30 %) über dem Landesdurchschnitt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei den betroffenen Entsorgungsträgern die Hausmüllmengen je Einwohner schon immer über dem Landesdurchschnitt lagen. Daneben werden in den Städten Salzgitter und Hannover verhältnismäßig geringe, deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegende Mengen an kompostierbaren Abfällen getrennt gesammelt. Deutlich unter (d.h. mehr als 30 %) dem Landesdurchschnitt liegen die Pro-Kopf-Aufkommen an Hausmüll bei sieben öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (Landkreise Aurich, Schaumburg, Helmstedt, Grafschaft Bentheim, Vechta, Holzminden, Stadt Oldenburg). Auf die besondere Situation im Landkreis Aurich wurde bereits in der Abfallbilanz 1997 eingegangen. Die Landkreise Grafschaft Bentheim, Vechta und Holzminden sowie die Stadt Oldenburg lagen schon immer unter dem Landesschnitt. Im Landkreis Helmstedt wird das verminderte Abfallaufkommen auf eine Anpassung der Gebühren zurückgeführt. Der Landkreis Schaumburg hat die Wertstoffeffassung deutlich verbessert und damit die zu beseitigende Hausmüllfraktion vermindert.

Insgesamt bleibt anzumerken, dass die exakte Differenzierung der Abfälle in die Fraktionen Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zwar weiter verbessert wurde, jedoch durch regionale Besonderheiten sowohl bei den Sammelsystemen als auch bei der Einstufung der Abfälle nicht immer möglich war.

Beim Sperrmüll lag 1998 die Spanne zwischen 9 Kilogramm (Landkreis Lüchow-Dannenberg und Stadt Celle) und 107 Kilogramm (Stadt Oldenburg) je Einwohner und der Landesdurchschnitt bei 52 Kilogramm. Von zehn öffentlichen Entsorgungsträgern, bei denen erheblich mehr Sperrmüll als im Landesdurchschnitt anfiel, hatten gleichzeitig fünf eine unter dem Landesdurchschnitt liegende Menge an Hausmüll zu entsorgen. So lag die Stadt Oldenburg zwar beim

Sperrmüll 55 Kilogramm über dem Landesdurchschnitt, gleichzeitig jedoch beim Hausmüll 69 Kilogramm unter dem Landesdurchschnitt.

Bei den spezifischen Mengen der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle wurden im Gegensatz zu den Vorjahren in 1998 geringere Unterschiede zwischen den Entsorgungsträgern festgestellt. Pro-Kopf-Mengen von weniger als 30 kg wurden in den Landkreisen Göttingen, Hildesheim, Cuxhaven, Lüchow-Dannenberg, Osnabrück sowie in der Stadt Osnabrück öffentlich-rechtlich entsorgt. Spitzenreiter bei den spezifischen Mengen an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen sind die Stadt Wolfsburg sowie der Landkreis Hameln-Pyrmont mit jeweils 188 kg je Einwohner.

Bei einem Vergleich der Pro-Kopf-Aufkommen an Siedlungsabfällen und Wertstoffen insgesamt relativieren sich die teilweise erheblichen Abweichungen bei den einzelnen Fraktionen. Hier liegt das Aufkommen bei landesweit durchschnittlich 593 Kilogramm pro Einwohner und die Spannbreite beträgt bei den Abweichungen einzelner öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bis zu 37 % nach unten sowie bis zu 44 % nach oben.

Wertstoffe

Bei den regionalen Einzelergebnissen wird ebenfalls zwischen Wertstoffen, die durch das Duale System Deutschland erfasst und Wertstoffen, die in kommunaler Regie gesammelt werden, unterschieden. Die absoluten und spezifischen Mengen dieser beiden Gruppen sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt. Die Tabellen 7 und 8 zeigen zusätzlich die Mengen ausgewählter Wertstofffraktionen. Die spezifischen Mengen an Papier, Glas und Bioabfällen sind außerdem in den Abbildungen 7, 8 und 9 dargestellt. Bei Papier und Glas wurden die Mengen des Dualen Systems und die in eigener Regie erfassten Mengen summiert.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wurden zwischen 63 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 118 Kilogramm (Stadt Cuxhaven) Wertstoffe je Einwohner erfasst. Überproportionales Aufkommen an Verpackungen tritt vor allem in niedersächsischen Regionen mit starkem Tourismus auf. Der Landesdurchschnitt lag bei 80 Kilogramm je Einwohner. Davon entfielen 54 Kilogramm je Einwohner auf Papier und Glas und 26 Kilogramm je Einwohner auf die Leichtverpackungen. Bei den Leichtverpackungen lag die Spannbreite zwischen 14 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 40 Kilogramm (Landkreis Aurich) je Einwohner.

Für die Wertstoffe, die unter kommunaler Regie erfasst wurden, lag der Landesdurchschnitt bei 191 Kilogramm je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab sich für diese

Wertstoffmengen ebenfalls eine erhebliche Spannweite. So fielen in der Stadt Salzgitter 81 Kilogramm und im Landkreis Friesland 318 Kilogramm je Einwohner an.

An der großen Spannweite der Wertstoffmengen haben vor allem die Bioabfälle maßgeblichen Anteil. So lagen die spezifischen Bioabfallmengen 1998 zwischen 26 Kilogramm (Stadt Salzgitter) und 231 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Friesland). Im Landesdurchschnitt wurden 126 Kilogramm Bioabfälle je Einwohner gesammelt.

In den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Cuxhaven, Osterholz und Leer sowie den Städten Salzgitter und Göttingen werden weniger als 50 kg je Einwohner an Grün- bzw. Bioabfällen gesammelt. In anderen vorwiegend ländlichen Regionen ist das Aufkommen an Bioabfällen relativ gering, weil hier viele Haushalte Bioabfälle z. B. im Hausgarten selbst kompostieren und von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern keine oder nur eine örtlich beschränkte Getrenntsammlung von Bioabfällen durchgeführt wird. 1998 wurde von 42 der 51 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die Biotonne zumindest in Teilbereichen zur Bioabfallsammlung eingesetzt. Überdurchschnittlich hohe Bioabfallmengen von mehr als 200 Kilogramm je Einwohner wurden in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Diepholz, Friesland, Grafschaft Bentheim und Wesermarsch erfasst.

4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

In Niedersachsen standen 1998 landesweit 42 Hausmülldeponien, 7 mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlagen und 2 Müllverbrennungsanlagen in Hameln bzw. Helmstedt für die Behandlung und Beseitigung der Restabfälle zur Verfügung.

Bei den Deponiekapazitäten ist, landesweit betrachtet, ausreichend Deponieraum vorhanden. Wie in der Vergangenheit entsorgen einzelne entsorgungspflichtige Körperschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen ihre Restabfälle in den Deponien anderer Gebietskörperschaften.

Tabelle 10 zeigt die Art und Ausstattung der Hausmülldeponien.

Die Ausstattung der Deponien ist nahezu unverändert. So sind fast alle gegenwärtig betriebenen Deponieabschnitte mit einer Kombinationsdichtung, zumindest aber einer mineralischen Dichtungsschicht als Basisabdichtung ausgerüstet. Darüber hinaus haben fast alle Deponien eine Sickerwassererfassung und circa 75 % verfügen über eine Deponiegaserfassung.

1. Abfallaufkommen und -verbleib 1998

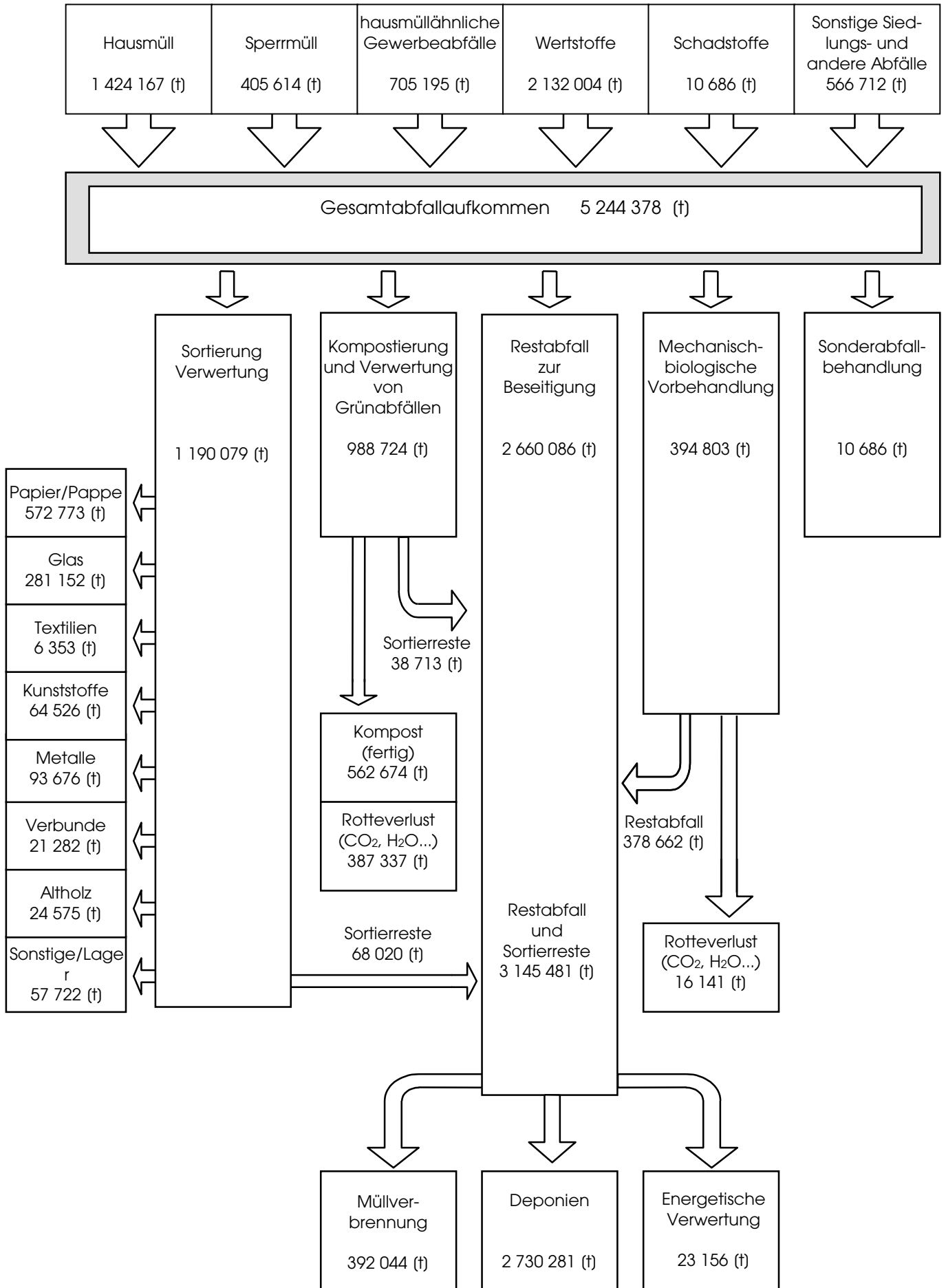


Tabelle 1
Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1992 bis 1998

Region		Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
in t									
Reg.-Bez. Braunschweig	1992	502 354	74 998	298 875	28 719	180 048	1 065		1 086 059
	1993	472 191	90 201	282 297	116 048	110 464	1 100		1 072 301
	1994	449 660	86 092	289 937	119 460	172 953	1 424	270 110	1 389 636
	1995	406 623	91 876	176 097	128 036	229 060	1 653	211 037	1 244 382
	1996	429 763	75 605	153 722	121 004	223 934	1 755	135 063	1 140 846
	1997	357 870	96 075	169 399	127 475	252 837	2 021	122 659	1 128 336
	Veränderung	-17%	27%	10%	5%	13%	15%	-9%	-1%
	1998	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	1 632	118 412	1 094 941
	Veränderung	-7%	-2%	-18%	3%	10%	-19%	-3%	-3%
Reg.-Bez. Hannover	1992	631 698	92 037	515 589	57 099	199 863	2 464		1 498 750
	1993	575 324	115 935	454 926	171 082	169 946	2 097		1 489 310
	1994	527 038	107 998	454 954	179 231	210 552	2 072	188 572	1 670 418
	1995	518 617	105 851	392 048	183 315	265 657	2 356	152 172	1 620 016
	1996	483 007	109 733	273 626	148 944	352 750	3 391	101 939	1 473 390
	1997	486 898	110 253	238 422	157 578	443 213	2 815	82 528	1 521 707
	Veränderung	1%	0%	-13%	6%	26%	-17%	-19%	3%
	1998	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	2 742	90 677	1 444 301
	Veränderung	-11%	11%	-22%	4%	1%	-3%	10%	-5%
Reg.-Bez. Lüneburg	1992	471 043	80 096	273 778	40 489	144 948	1 184		1 011 538
	1993	376 791	72 509	241 979	116 684	137 366	1 760		947 089
	1994	335 279	74 419	259 759	140 831	136 723	1 927	85 096	1 034 034
	1995	323 953	69 670	235 260	153 700	156 935	2 695	68 891	1 011 104
	1996	327 495	69 704	117 050	125 936	177 774	2 587	54 810	875 356
	1997	310 393	70 159	153 703	133 793	231 813	3 383	67 182	970 426
	Veränderung	-5%	1%	31%	6%	30%	31%	23%	11%
	1998	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	3 116	59 910	973 102
	Veränderung	-1%	2%	-9%	2%	10%	-8%	-11%	0%
Reg.-Bez. Weser-Ems	1992	616 553	79 567	586 746	45 349	306 710	1 961		1 636 886
	1993	464 233	105 766	487 680	204 617	253 164	2 126		1 517 586
	1994	463 739	112 847	362 845	203 503	328 056	2 608	424 817	1 898 415
	1995	437 699	115 804	301 085	218 698	349 852	2 787	288 596	1 714 521
	1996	423 942	98 522	246 269	188 034	411 342	2 064	231 310	1 601 483
	1997	346 861	127 281	256 160	190 720	485 892	3 291	206 248	1 616 453
	Veränderung	-18%	29%	4%	1%	18%	59%	-11%	1%
	1998	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	3 196	297 713	1 732 034
	Veränderung	2%	-8%	-6%	4%	7%	-3%	44%	7%
Land Niedersachsen	1992	2 221 648	326 698	1 674 988	171 656	831 569	6 674		5 233 233
	1993	1 888 539	384 411	1 466 882	608 431	670 940	7 083		5 026 286
	1994	1 775 716	381 356	1 367 495	643 025	848 284	8 031	968 595	5 992 503
	1995	1 686 892	383 201	1 104 490	683 749	1 001 504	9 491	720 696	5 590 023
	1996	1 664 207	353 564	790 667	583 918	1 165 800	9 797	523 122	5 091 075
	1997	1 502 022	403 768	817 684	609 566	1 413 755	11 510	478 617	5 236 922
	Veränderung	-10%	14%	3%	4%	21%	17%	-9%	3%
	1998	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	10 686	566 712	5 244 378
	Veränderung	-5%	0%	-14%	3%	6%	-7%	18%	0%

Tabelle 2
Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1992 bis 1998

Region		Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
kg/Einwohner									
Reg.-Bez. Braunschweig	1992	301	45	179	17	108	1		651
	1993	281	54	168	69	66	1		641
	1994	267	51	172	71	103	1	161	826
	1995	241	54	104	76	136	1	125	738
	1996	256	45	92	72	133	1	80	680
	1997	214	57	101	76	151	1	73	674
	Veränderung	-17%	27%	10%	6%	13%	15%	-9%	-1%
	1998	198	57	83	79	167	1	71	656
Veränderung	-7%	-1%	-18%	4%	10%	-19%	-3%	-3%	
Reg.-Bez. Hannover	1992	301	44	246	27	95	1		715
	1993	272	55	215	81	80	1		704
	1994	248	51	214	84	99	1	89	786
	1995	243	50	184	86	124	1	71	759
	1996	225	51	127	69	164	2	47	686
	1997	226	51	111	73	206	1	38	708
	Veränderung	1%	0%	-13%	6%	25%	-17%	-19%	3%
	1998	201	57	86	76	208	1	42	672
Veränderung	-11%	11%	-22%	4%	1%	-3%	10%	-5%	
Reg.-Bez. Lüneburg	1992	309	53	180	27	95	1		664
	1993	243	47	156	75	89	1		611
	1994	213	47	165	90	87	1	54	658
	1995	204	44	148	97	99	2	41	606
	1996	203	43	72	78	110	2	34	517
	1997	190	43	94	82	142	2	41	595
	Veränderung	-6%	0%	30%	5%	29%	30%	21%	15%
	1998	186	43	85	83	156	2	36	591
Veränderung	-2%	1%	-10%	1%	9%	-9%	-12%	-1%	
Reg.-Bez. Weser-Ems	1992	275	35	262	20	137	1		730
	1993	204	46	214	90	111	1		666
	1994	201	49	157	88	142	1	184	822
	1995	187	49	129	93	149	1	128	758
	1996	179	41	104	79	173	1	97	698
	1997	145	53	107	80	203	1	86	676
	Veränderung	-19%	28%	3%	1%	17%	58%	-11%	-3%
	1998	148	49	100	82	217	1	124	721
Veränderung	2%	-8%	-7%	3%	7%	-3%	44%	7%	
Land Niedersachsen	1992	295	43	222	23	110	1		695
	1993	248	50	193	80	88	1		660
	1994	231	50	178	84	110	1	126	780
	1995	218	49	142	88	129	1	93	721
	1996	213	45	101	75	149	1	67	651
	1997	191	51	104	78	180	1	61	668
	Veränderung	-10%	14%	3%	4%	21%	17%	-9%	2%
	1998	181	52	90	80	191	1	72	667
Veränderung	-5%	0%	-14%	3%	6%	-7%	18%	0%	

Tabelle 3
Wertstofffassung
in Niedersachsen 1992 bis 1998

Region		Sonstige Sammlung		DSD			Sortier- reste LVP	Summe
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
					Papier/ Glas	LVP		
in t								
Reg.-Bez. Braunschweig	1992	180 048	68 127	28 719	26 385	2 334	-	208 767
	1993	110 464	58 646	116 048	95 857	20 191	4 437	226 512
	1994	172 953	81 503	119 460	94 738	24 722	5 961	292 413
	1995	229 060	129 222	128 036	97 331	30 705	6 304	357 095
	1996	223 934	144 681	121 004	85 610	35 394	7 122	344 938
	1997	252 837	159 214	127 475	87 770	39 705	9 053	380 312
	Veränderung	13%	10%	5%	3%	12%	27%	10%
	1998	278 100	173 866	131 815	89 954	41 861	11 097	409 915
Veränderung	10%	9%	3%	2%	5%	23%	8%	
Reg.-Bez. Hannover	1992	199 863	89 630	57 099	52 169	4 930	-	256 962
	1993	169 946	125 755	171 082	149 386	21 696	6 941	341 028
	1994	210 552	156 298	179 231	152 351	26 881	11 261	389 783
	1995	265 657	189 141	183 315	151 096	32 219	9 439	448 972
	1996	352 750	241 183	148 944	109 052	39 892	10 488	501 694
	1997	443 213	314 297	157 578	113 930	43 648	13 238	600 791
	Veränderung	26%	30%	6%	4%	9%	26%	20%
	1998	446 836	308 449	163 612	116 996	46 616	15 037	610 448
Veränderung	1%	-2%	4%	3%	7%	14%	2%	
Reg.-Bez. Lüneburg	1992	144 948	63 685	40 489	37 735	2 754	-	185 437
	1993	137 366	82 608	116 684	91 912	24 772	8 751	254 050
	1994	136 723	81 134	140 831	104 105	36 726	9 899	277 554
	1995	156 935	100 518	153 700	109 344	44 356	12 202	310 635
	1996	177 774	103 050	125 936	84 552	41 384	12 925	303 710
	1997	231 813	134 728	133 793	86 311	47 482	17 044	365 606
	Veränderung	30%	31%	6%	2%	15%	32%	20%
	1998	256 132	142 855	136 383	88 007	48 376	17 743	392 515
Veränderung	10%	6%	2%	2%	2%	4%	7%	
Reg.-Bez. Weser-Ems	1992	306 710	152 004	45 349	37 869	7 480	-	352 059
	1993	253 164	207 287	204 617	163 805	40 812	16 019	457 781
	1994	328 056	233 012	203 503	150 361	53 142	14 585	531 559
	1995	349 852	262 135	218 698	165 993	52 705	14 915	568 550
	1996	411 342	293 505	188 034	124 728	63 306	19 449	599 376
	1997	485 892	347 433	190 720	126 023	64 697	23 567	676 612
	Veränderung	18%	18%	1%	1%	2%	21%	13%
	1998	521 637	363 554	197 489	129 105	68 384	24 143	719 126
Veränderung	7%	5%	4%	2%	6%	2%	6%	
Land Niedersachsen	1992	831 569	373 446	171 656	154 158	17 498	-	1 003 225
	1993	670 940	474 296	608 431	500 960	107 471	36 148	1 279 371
	1994	848 284	551 947	643 025	501 555	141 471	41 706	1 491 309
	1995	1 001 504	681 016	683 749	523 764	159 985	42 860	1 685 252
	1996	1 165 800	782 419	583 918	403 942	179 976	49 984	1 749 718
	1997	1 413 755	955 672	609 566	414 034	195 532	62 902	2 023 321
	Veränderung	21%	22%	4%	2%	9%	26%	16%
	1998	1 502 705	988 724	629 299	424 062	205 237	68 020	2 132 004
Veränderung	6%	3%	3%	2%	5%	8%	5%	

Tabelle 4
Spezifische Wertstofffassung
in Niedersachsen 1992 bis 1998

Region		Sonstige Sammlung		DSD			Sortierreste LVP	Summe
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
					Papier/Glas	LVP		
kg/Einwohner								
Reg.-Bez. Braunschweig	1992	108	41	17	16	1		125
	1993	66	35	69	57	12	3	135
	1994	103	48	71	56	15	4	174
	1995	136	77	76	58	18	4	212
	1996	133	86	72	51	21	4	206
	1997	151	95	76	52	24	5	227
	Veränderung	13%	10%	6%	3%	12%	27%	11%
	1998	167	104	79	54	25	7	246
	Veränderung	10%	9%	4%	3%	6%	23%	8%
Reg.-Bez. Hannover	1992	95	43	27	25	2		123
	1993	80	59	81	71	10	3	161
	1994	99	74	84	72	13	5	183
	1995	124	89	86	71	15	4	210
	1996	164	112	69	51	19	5	234
	1997	206	146	73	53	20	6	279
	Veränderung	25%	30%	6%	4%	9%	26%	20%
	1998	208	144	76	54	22	7	284
	Veränderung	1%	-2%	4%	3%	7%	14%	2%
Reg.-Bez. Lüneburg	1992	95	42	27	25	2		122
	1993	89	53	75	59	16	6	164
	1994	87	52	90	66	23	6	177
	1995	99	63	97	69	28	8	195
	1996	110	64	78	52	35	8	188
	1997	142	83	82	53	37	10	224
	Veränderung	29%	30%	5%	1%	6%	31%	19%
	1998	156	87	83	53	37	11	238
	Veränderung	9%	5%	1%	1%	0%	3%	6%
Reg.-Bez. Weser-Ems	1992	137	68	20	17	3		157
	1993	111	91	90	72	18	7	201
	1994	142	101	88	65	23	6	230
	1995	149	112	93	71	23	6	243
	1996	173	124	79	53	27	8	252
	1997	203	145	80	53	27	10	283
	Veränderung	17%	18%	1%	0%	2%	20%	12%
	1998	217	151	82	54	28	10	299
	Veränderung	7%	4%	3%	2%	5%	2%	6%
Land Niedersachsen	1992	110	50	23	20	2		133
	1993	88	62	80	66	14	5	168
	1994	110	72	84	65	18	5	194
	1995	129	88	88	68	21	6	217
	1996	149	100	75	52	23	6	224
	1997	180	122	78	53	25	8	258
	Veränderung	21%	22%	4%	2%	8%	25%	15%
	1998	191	126	80	54	26	9	271
	Veränderung	6%	3%	3%	2%	5%	8%	5%

Abbildung 2
Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 1998

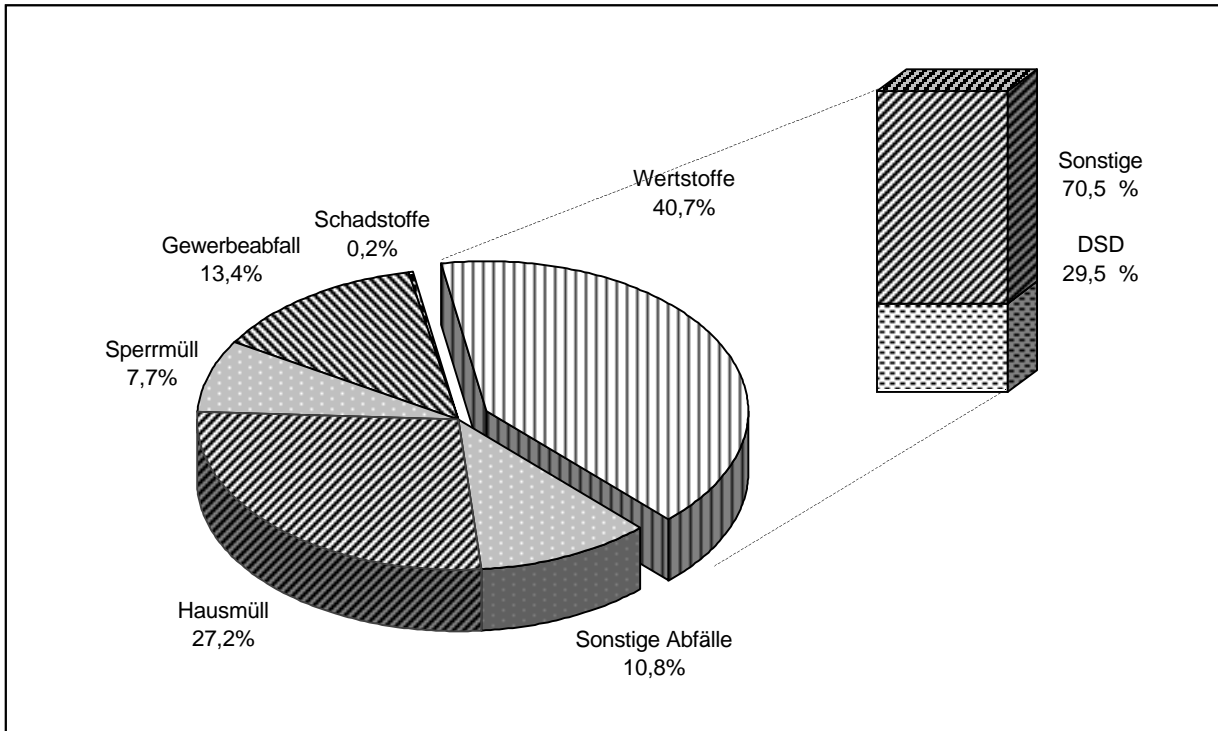


Abbildung 3
Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 1998

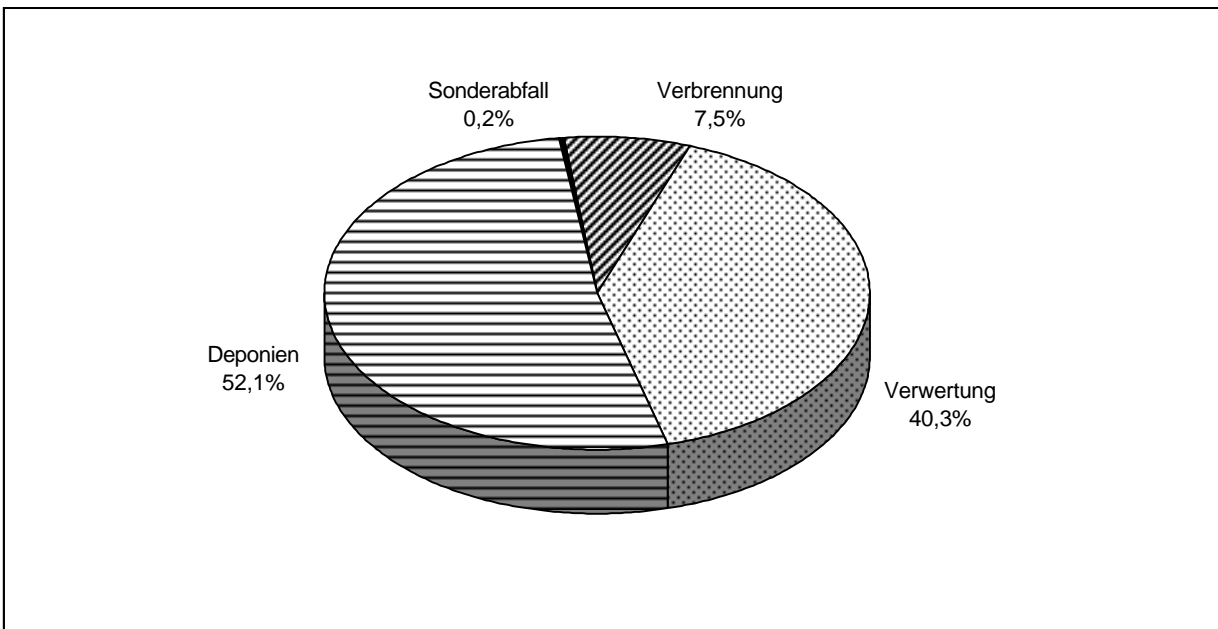


Abbildung 4
Abfall- und Wertstoffaufkommen
in Niedersachsen 1994 - 1998 nach Abfallarten

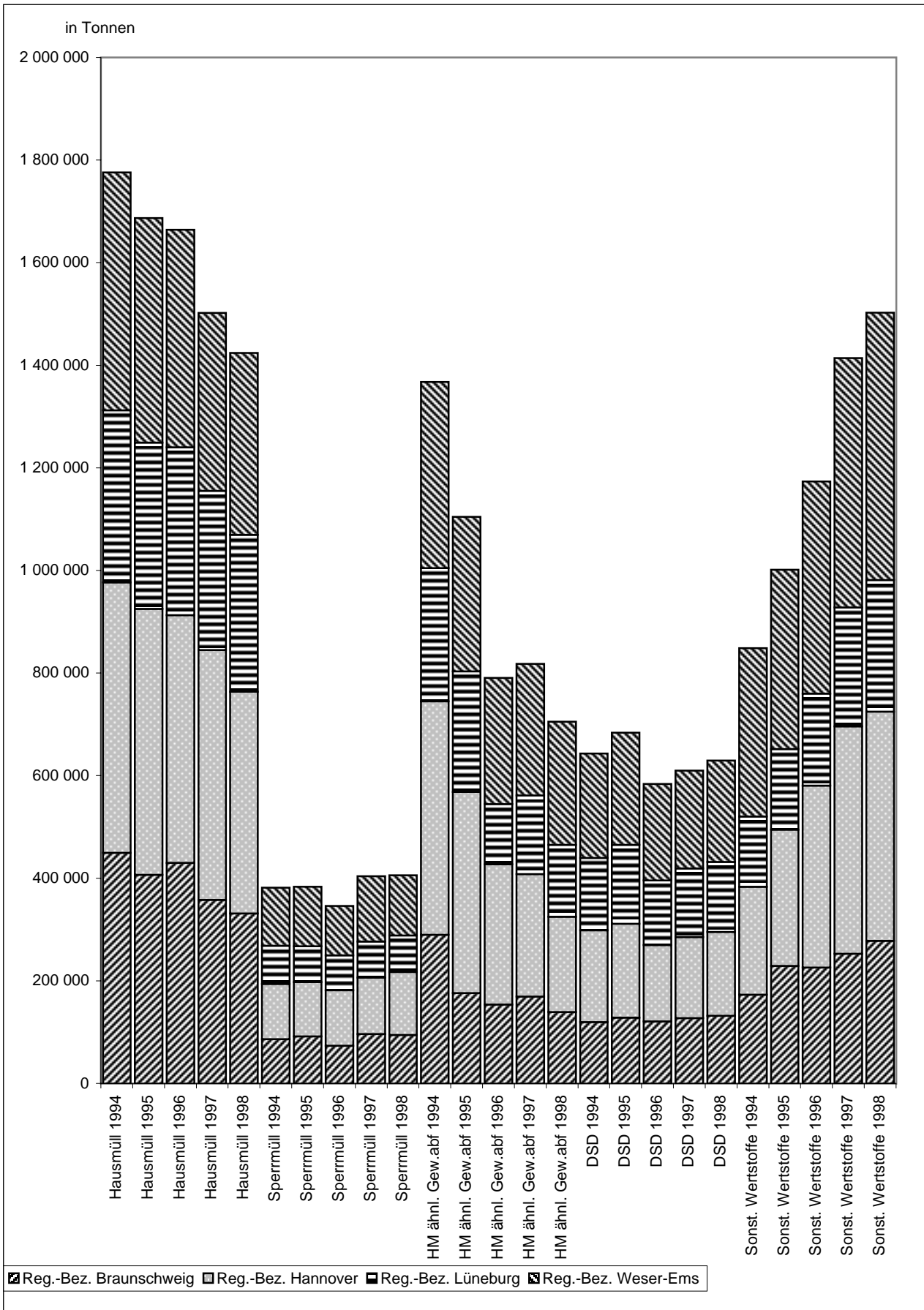


Abbildung 5
Abfall- und Wertstoffaufkommen
in Niedersachsen 1994 - 1998 nach Regierungsbezirken

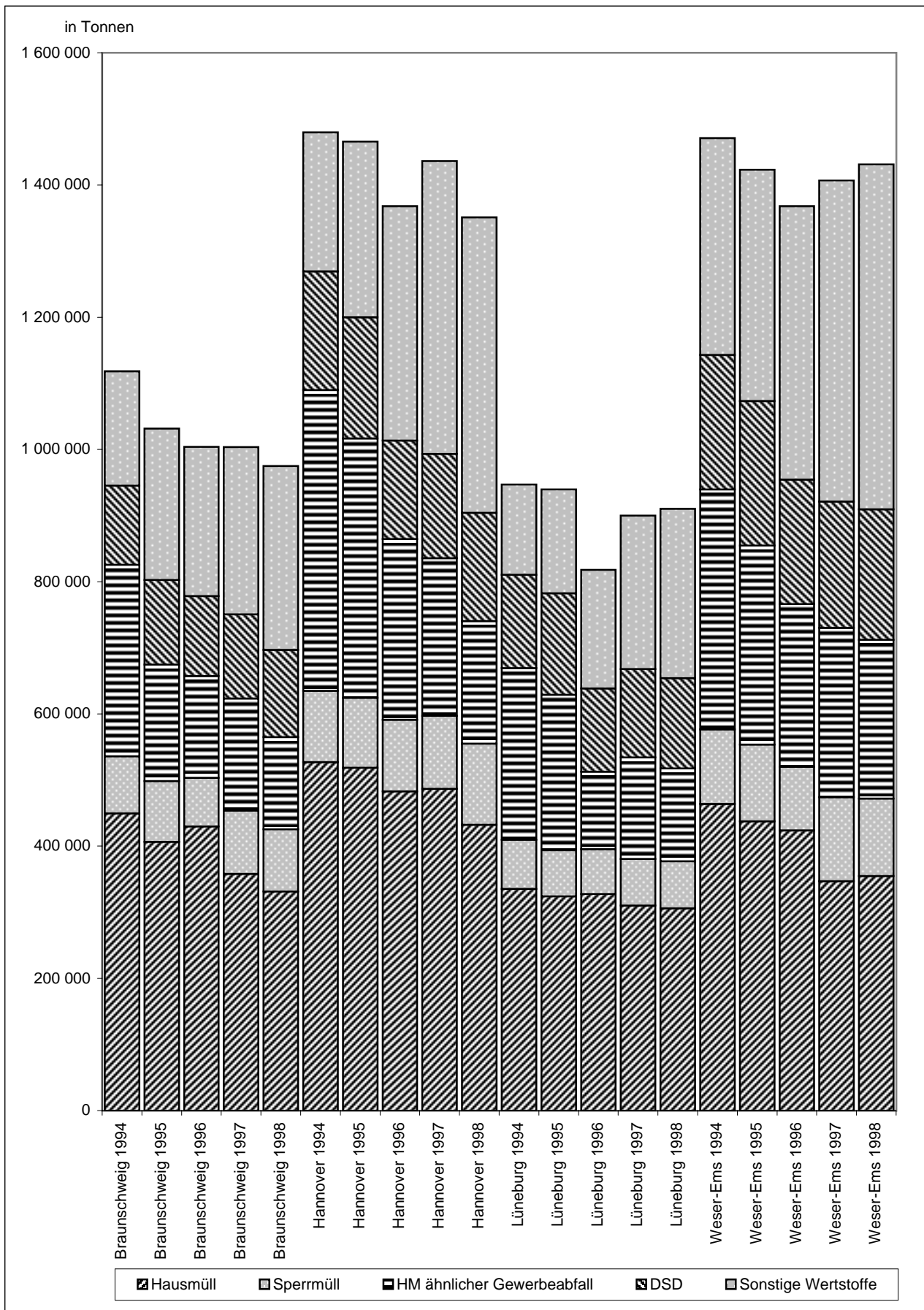


Tabelle 5
Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften
an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen
in Niedersachsen 1998

Region	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabf.	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
in t						
Stadt Braunschweig	65 910	20 348	19 722	15 688	53 053	174 721
Stadt Salzgitter	27 057	5 982	6 562	9 108	9 288	57 997
Stadt Wolfsburg	28 933	5 899	22 996	8 606	26 049	92 483
Landkreis Gifhorn	34 042	5 215	7 980	12 871	25 245	85 353
Landkreis Göttingen	20 777	9 799	3 484	10 817	19 483	64 360
Stadt Göttingen	29 177	6 113	8 228	9 557	12 760	65 835
Landkreis Goslar	33 361	7 068	21 221	15 271	19 019	95 940
Landkreis Helmstedt	10 100	4 836	4 220	9 682	19 503	48 341
Landkreis Northeim	19 429	5 775	12 613	12 996	23 344	74 157
Landkreis Osterode am Harz	19 992	6 948	6 276	8 356	12 481	54 053
Landkreis Peine	21 408	9 507	5 690	9 842	34 227	80 674
Landkreis Wolfenbüttel	21 134	6 916	20 264	9 021	23 648	80 983
Stadt Hannover	134 551	33 282	70 068	38 210	76 112	352 223
Landkreis Diepholz	36 820	16 025	26 412	15 322	58 702	153 281
Landkreis Hameln-Pyrmont	38 620	4 300	30 739	11 183	41 239	126 081
Landkreis Hannover	128 181	35 485	27 130	42 582	140 429	373 807
Landkreis Hildesheim	49 844	12 064	7 596	24 666	51 296	145 466
Landkreis Holz Minden	8 621	3 744	8 152	6 313	10 020	36 850
Landkreis Nienburg	21 700	5 150	7 250	10 135	27 847	72 082
Landkreis Schaumburg	13 945	12 580	8 175	15 201	41 191	91 092
Landkreis Celle	15 346	3 836	7 399	8 924	17 074	52 579
Stadt Celle	11 312	683	6 658	7 068	13 459	39 180
Landkreis Cuxhaven	31 690	5 172	4 181	11 846	15 262	68 151
Stadt Cuxhaven	13 502	1 580	9 353	6 349	15 220	46 004
Landkreis Harburg	44 300	8 580	14 040	20 865	23 741	111 526
Landkreis Lüchow-Dannenberg	9 456	490	1 207	3 863	4 344	19 360
Landkreis Lüneburg	21 327	5 725	7 552	7 295	16 485	58 384
Stadt Lüneburg	14 206	3 208	7 552	6 045	17 388	48 399
Landkreis Osterholz	18 584	6 912	16 765	9 009	11 926	63 196
Landkreis Rotenburg (Wümme)	27 576	7 305	18 789	12 283	22 395	88 348
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	31 524	9 578	15 191	10 464	20 436	87 193
Landkreis Stade	26 512	8 889	14 016	14 681	44 448	108 546
Landkreis Uelzen	20 689	3 333	8 932	7 091	17 443	57 488
Landkreis Verden	19 886	6 029	8 696	10 600	16 511	61 722
Stadt Delmenhorst	14 392	2 062	8 493	7 093	13 634	45 674
Stadt Emden	11 936	2 534	8 508	4 096	5 541	32 615
Stadt Oldenburg (Oldb)	17 357	16 484	16 409	14 539	36 832	101 621
Stadt Osnabrück	30 949	12 297	3 998	14 086	45 131	106 461
Stadt Wilhelmshaven	18 352	5 133	10 710	6 672	14 510	55 377
Landkreis Ammerland	15 314	2 814	18 050	8 320	24 896	69 394
Landkreis Aurich	8 881	8 906	9 763	20 652	48 688	96 890
Landkreis Cloppenburg	19 975	2 886	17 456	10 157	31 803	82 277
Landkreis Emsland	45 369	18 959	42 600	21 817	68 096	196 841
Landkreis Friesland	22 890	7 854	11 650	8 023	31 788	82 205
Landkreis Grafschaft Bentheim	13 129	3 282	18 918	10 328	35 169	80 826
Landkreis Leer	22 580	6 379	20 272	12 584	15 667	77 482
Landkreis Oldenburg	19 615	4 431	6 869	9 454	23 562	63 931
Landkreis Osnabrück	57 494	12 574	9 692	26 080	66 844	172 684
Landkreis Vechta	12 589	2 264	16 498	9 420	26 820	67 591
Landkreis Wesermarsch	12 427	5 226	15 286	8 566	25 838	67 343
Landkreis Wittmund	11 406	3 173	4 914	5 602	6 818	31 913
Reg.-Bez. Braunschweig	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	974 897
Reg.-Bez. Hannover	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	1 350 882
Reg.-Bez. Lüneburg	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	910 076
Reg.-Bez. Weser-Ems	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	1 431 125
Land Niedersachsen	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	4 666 980

Tabelle 6
Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften
an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen
in Niedersachsen 1998

Region	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabf.	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
kg/Einwohner						
Stadt Braunschweig	267	82	80	63	215	707
Stadt Salzgitter	237	52	58	80	81	508
Stadt Wolfsburg	237	48	188	70	213	757
Landkreis Gifhorn	203	31	48	77	150	509
Landkreis Göttingen	148	70	25	77	139	459
Stadt Göttingen	232	49	65	76	101	523
Landkreis Goslar	211	45	134	97	120	607
Landkreis Helmstedt	100	48	42	96	194	480
Landkreis Northeim	128	38	83	85	153	488
Landkreis Osterode am Harz	230	80	72	96	144	623
Landkreis Peine	165	73	44	76	263	621
Landkreis Wolfenbüttel	170	56	163	72	190	650
Stadt Hannover	261	64	136	74	147	682
Landkreis Diepholz	177	77	127	74	282	736
Landkreis Hameln-Pyrmont	237	26	188	69	253	773
Landkreis Hannover	215	60	46	71	236	627
Landkreis Hildesheim	170	41	26	84	175	497
Landkreis Holz Minden	105	45	99	77	121	447
Landkreis Nienburg	173	41	58	81	222	575
Landkreis Schaumburg	85	76	50	92	250	553
Landkreis Celle	142	35	68	83	158	487
Stadt Celle	155	9	91	97	185	537
Landkreis Cuxhaven	214	35	28	80	103	460
Stadt Cuxhaven	250	29	173	118	282	852
Landkreis Harburg	196	38	62	92	105	493
Landkreis Lüchow-Dannenberg	181	9	23	74	83	371
Landkreis Lüneburg	222	60	79	76	172	608
Stadt Lüneburg	214	48	114	91	262	730
Landkreis Osterholz	172	64	155	83	110	585
Landkreis Rotenburg (Wümme)	175	46	119	78	142	559
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	228	69	110	76	148	631
Landkreis Stade	140	47	74	78	235	574
Landkreis Uelzen	213	34	92	73	180	593
Landkreis Verden	151	46	66	81	126	470
Stadt Delmenhorst	186	27	110	92	176	590
Stadt Emden	232	49	165	80	108	634
Stadt Oldenburg (Oldb)	112	107	106	94	239	658
Stadt Osnabrück	187	74	24	85	273	644
Stadt Wilhelmshaven	210	59	122	76	166	632
Landkreis Ammerland	142	26	167	77	230	642
Landkreis Aurich	48	48	53	112	264	525
Landkreis Cloppenburg	137	20	120	70	218	563
Landkreis Emsland	152	63	143	73	228	659
Landkreis Friesland	229	79	117	80	318	823
Landkreis Grafschaft Bentheim	102	26	148	81	274	631
Landkreis Leer	142	40	128	79	99	488
Landkreis Oldenburg	167	38	59	81	201	545
Landkreis Osnabrück	164	36	28	74	191	493
Landkreis Vechta	102	18	134	77	218	550
Landkreis Wesermarsch	132	55	162	91	274	714
Landkreis Wittmund	201	56	87	99	120	563
Reg.-Bez. Braunschweig	198	57	83	79	167	584
Reg.-Bez. Hannover	201	57	86	76	208	629
Reg.-Bez. Lüneburg	186	43	85	83	156	553
Reg.-Bez. Weser-Ems	148	49	100	82	217	596
Land Niedersachsen	181	52	90	80	191	593

Abbildung 6
Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 1998

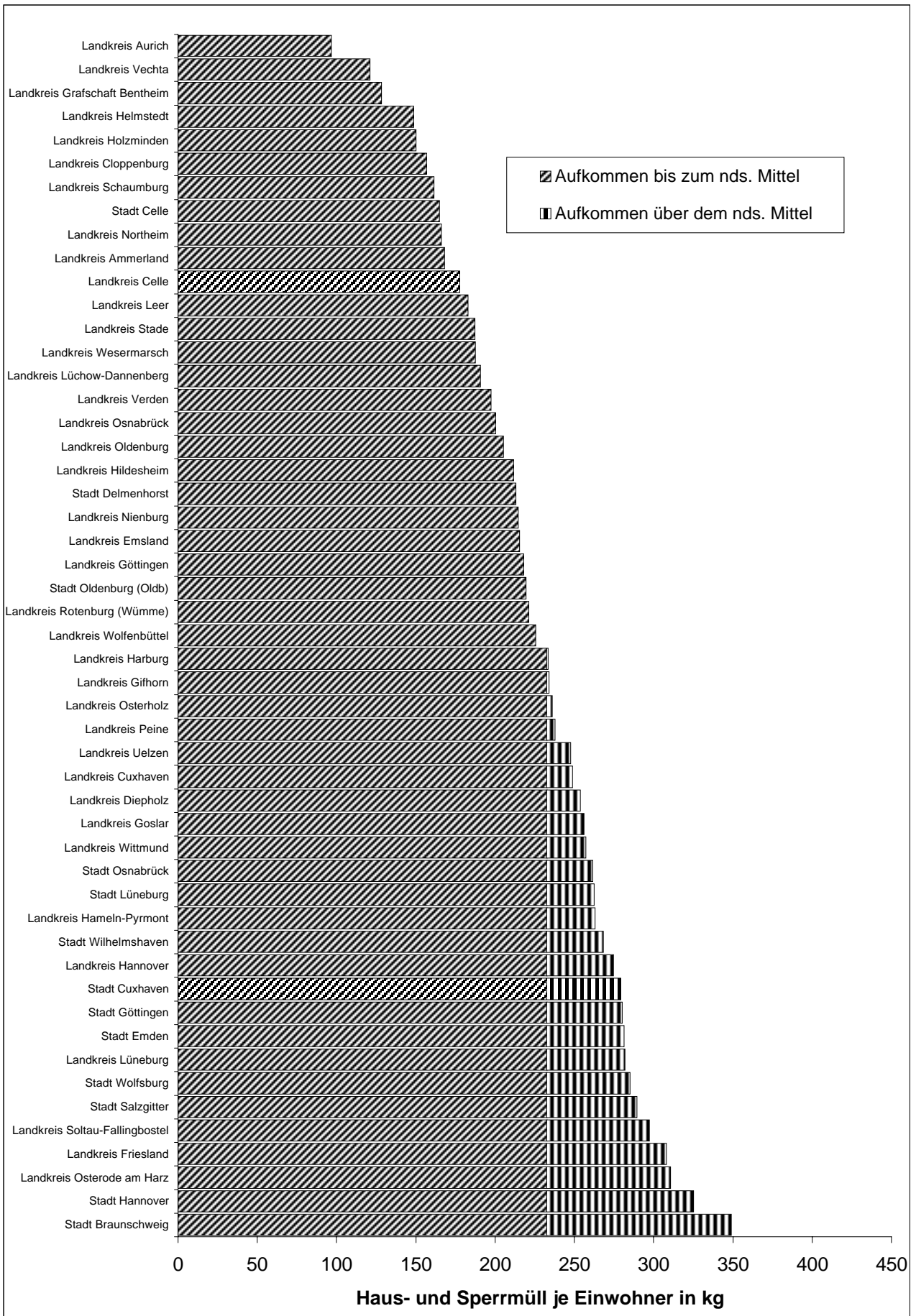


Tabelle 7
Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften
an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 1998

Region	Sonstige Sammlung		DSD			
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon		Sortierreste LVP
				Papier/ Glas	LVP	
in t						
Stadt Braunschweig	53 053	38 270	15 688	12 234	3 454	37
Stadt Salzgitter	9 288	2 926	9 108	5 785	3 323	1 106
Stadt Wolfsburg	26 049	19 829	8 606	6 258	2 348	886
Landkreis Gifhorn	25 245	14 601	12 871	8 914	3 957	994
Landkreis Göttingen	19 483	11 353	10 817	6 950	3 867	865
Stadt Göttingen	12 760	4 679	9 557	6 804	2 753	721
Landkreis Goslar	19 019	8 523	15 271	10 402	4 869	1 555
Landkreis Helmstedt	19 503	13 779	9 682	5 954	3 728	1 271
Landkreis Osterheim	23 344	14 405	12 996	8 465	4 531	820
Landkreis Northerode am Harz	12 481	5 008	8 356	5 393	2 963	1 301
Landkreis Peine	34 227	25 537	9 842	7 062	2 780	680
Landkreis Wolfenbüttel	23 648	14 956	9 021	5 733	3 288	861
Stadt Hannover	76 112	45 439	38 210	28 748	9 462	4 688
Landkreis Diepholz	58 702	45 783	15 322	11 263	4 059	785
Landkreis Hameln-Pyrmont	41 239	33 833	11 183	8 253	2 930	1 046
Landkreis Hannover	140 429	96 455	42 582	30 162	12 420	2 873
Landkreis Hildesheim	51 296	33 776	24 666	16 804	7 862	2 459
Landkreis Holzminden	10 020	4 094	6 313	4 516	1 797	436
Landkreis Nienburg	27 847	18 704	10 135	7 226	2 909	884
Landkreis Schaumburg	41 191	30 365	15 201	10 024	5 177	1 866
Landkreis Celle	17 074	8 227	8 924	5 538	3 386	1 515
Stadt Celle	13 459	5 428	7 068	4 261	2 807	1 451
Landkreis Cuxhaven	15 262	5 345	11 846	7 632	4 214	1 410
Stadt Cuxhaven	15 220	8 590	6 349	4 686	1 663	453
Landkreis Harburg	23 741	10 107	20 865	12 142	8 723	3 893
Landkreis Lüchow-Dannenberg	4 344	1 515	3 863	2 500	1 363	421
Landkreis Lüneburg	16 485	7 139	7 295	4 942	2 353	595
Stadt Lüneburg	17 388	12 362	6 045	4 400	1 645	419
Landkreis Osterholz	11 926	4 378	9 009	5 731	3 278	1 098
Landkreis Rotenburg (Wümme)	22 395	14 300	12 283	8 032	4 251	1 289
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	20 436	13 037	10 464	7 272	3 192	860
Landkreis Stade	44 448	31 084	14 681	9 765	4 916	1 668
Landkreis Uelzen	17 443	11 898	7 091	4 614	2 477	943
Landkreis Verden	16 511	9 445	10 600	6 492	4 108	1 728
Stadt Delmenhorst	13 634	7 695	7 093	5 027	2 066	605
Stadt Emden	5 541	2 751	4 096	2 857	1 239	342
Stadt Oldenburg (Oldb)	36 832	25 990	14 539	9 651	4 888	1 779
Stadt Osnabrück	45 131	27 469	14 086	9 857	4 229	2 122
Stadt Wilhelmshaven	14 510	8 859	6 672	4 445	2 227	638
Landkreis Ammerland	24 896	17 790	8 320	5 650	2 670	876
Landkreis Aurich	48 688	35 007	20 652	13 318	7 334	3 078
Landkreis Cloppenburg	31 803	25 598	10 157	6 066	4 091	1 437
Landkreis Emsland	68 096	52 767	21 817	14 082	7 735	2 194
Landkreis Friesland	31 788	23 094	8 023	5 475	2 548	1 026
Landkreis Grafschaft Bentheim	35 169	27 961	10 328	6 180	4 148	1 750
Landkreis Leer	15 667	7 496	12 584	8 157	4 427	1 715
Landkreis Oldenburg	23 562	14 590	9 454	6 053	3 401	1 033
Landkreis Osnabrück	66 844	46 705	26 080	17 337	8 743	2 793
Landkreis Vechta	26 820	16 833	9 420	6 022	3 398	941
Landkreis Wesermarsch	25 838	20 144	8 566	5 276	3 290	1 116
Landkreis Wittmund	6 818	2 805	5 602	3 652	1 950	698
Reg.-Bez. Braunschweig	278 100	173 866	131 815	89 954	41 861	11 097
Reg.-Bez. Hannover	446 836	308 449	163 612	116 996	46 616	15 037
Reg.-Bez. Lüneburg	256 132	142 855	136 383	88 007	48 376	17 743
Reg.-Bez. Weser-Ems	521 637	363 554	197 489	129 105	68 384	24 143
Land Niedersachsen	1 502 705	988 724	629 299	424 062	205 237	68 020

Tabelle 8
Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften
an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 1998

Region	Sonstige Sammlung		DSD			
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon		Sortierreste LVP
				Papier/ Glas	LVP	
kg/Einwohner						
Stadt Braunschweig	215	155	63	49	14	0
Stadt Salzgitter	81	26	80	51	29	10
Stadt Wolfsburg	213	162	70	51	19	7
Landkreis Gifhorn	150	87	77	53	24	6
Landkreis Göttingen	139	81	77	50	28	6
Stadt Göttingen	101	37	76	54	22	6
Landkreis Goslar	120	54	97	66	31	10
Landkreis Helmstedt	194	137	96	59	37	13
Landkreis Northeim	153	95	85	56	30	5
Landkreis Osterode am Harz	144	58	96	62	34	15
Landkreis Peine	263	196	76	54	21	5
Landkreis Wolfenbüttel	190	120	72	46	26	7
Stadt Hannover	147	88	74	56	18	9
Landkreis Diepholz	282	220	74	54	19	4
Landkreis Hameln-Pyrmont	253	207	69	51	18	6
Landkreis Hannover	236	162	71	51	21	5
Landkreis Hildesheim	175	115	84	57	27	8
Landkreis Holzminden	121	50	77	55	22	5
Landkreis Nienburg	222	149	81	58	23	7
Landkreis Schaumburg	250	184	92	61	31	11
Landkreis Celle	158	76	83	51	31	14
Stadt Celle	185	74	97	58	39	20
Landkreis Cuxhaven	103	36	80	51	28	10
Stadt Cuxhaven	282	159	118	87	31	8
Landkreis Harburg	105	45	92	54	39	17
Landkreis Lüchow-Dannenberg	83	29	74	48	26	8
Landkreis Lüneburg	172	74	76	51	25	6
Stadt Lüneburg	262	186	91	66	25	6
Landkreis Osterholz	110	41	83	53	30	10
Landkreis Rotenburg (Wümme)	142	91	78	51	27	8
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	148	94	76	53	23	6
Landkreis Stade	235	164	78	52	26	9
Landkreis Uelzen	180	123	73	48	26	10
Landkreis Verden	126	72	81	49	31	13
Stadt Delmenhorst	176	99	92	65	27	8
Stadt Emden	108	53	80	56	24	7
Stadt Oldenburg (Oldb)	239	168	94	63	32	12
Stadt Osnabrück	273	166	85	60	26	13
Stadt Wilhelmshaven	166	101	76	51	25	7
Landkreis Ammerland	230	165	77	52	25	8
Landkreis Aurich	264	190	112	72	40	17
Landkreis Cloppenburg	218	175	70	42	28	10
Landkreis Emsland	228	177	73	47	26	7
Landkreis Friesland	318	231	80	55	26	10
Landkreis Grafschaft Bentheim	274	218	81	48	32	14
Landkreis Leer	99	47	79	51	28	11
Landkreis Oldenburg	201	124	81	52	29	9
Landkreis Osnabrück	191	133	74	50	25	8
Landkreis Vechta	218	137	77	49	28	8
Landkreis Wesermarsch	274	214	91	56	35	12
Landkreis Wittmund	120	50	99	64	34	12
Reg.-Bez. Braunschweig	167	104	79	54	25	7
Reg.-Bez. Hannover	208	144	76	54	22	7
Reg.-Bez. Lüneburg	156	87	83	53	29	11
Reg.-Bez. Weser-Ems	217	151	82	54	28	10
Land Niedersachsen	191	126	80	54	26	9

Abbildung 7
Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 1998

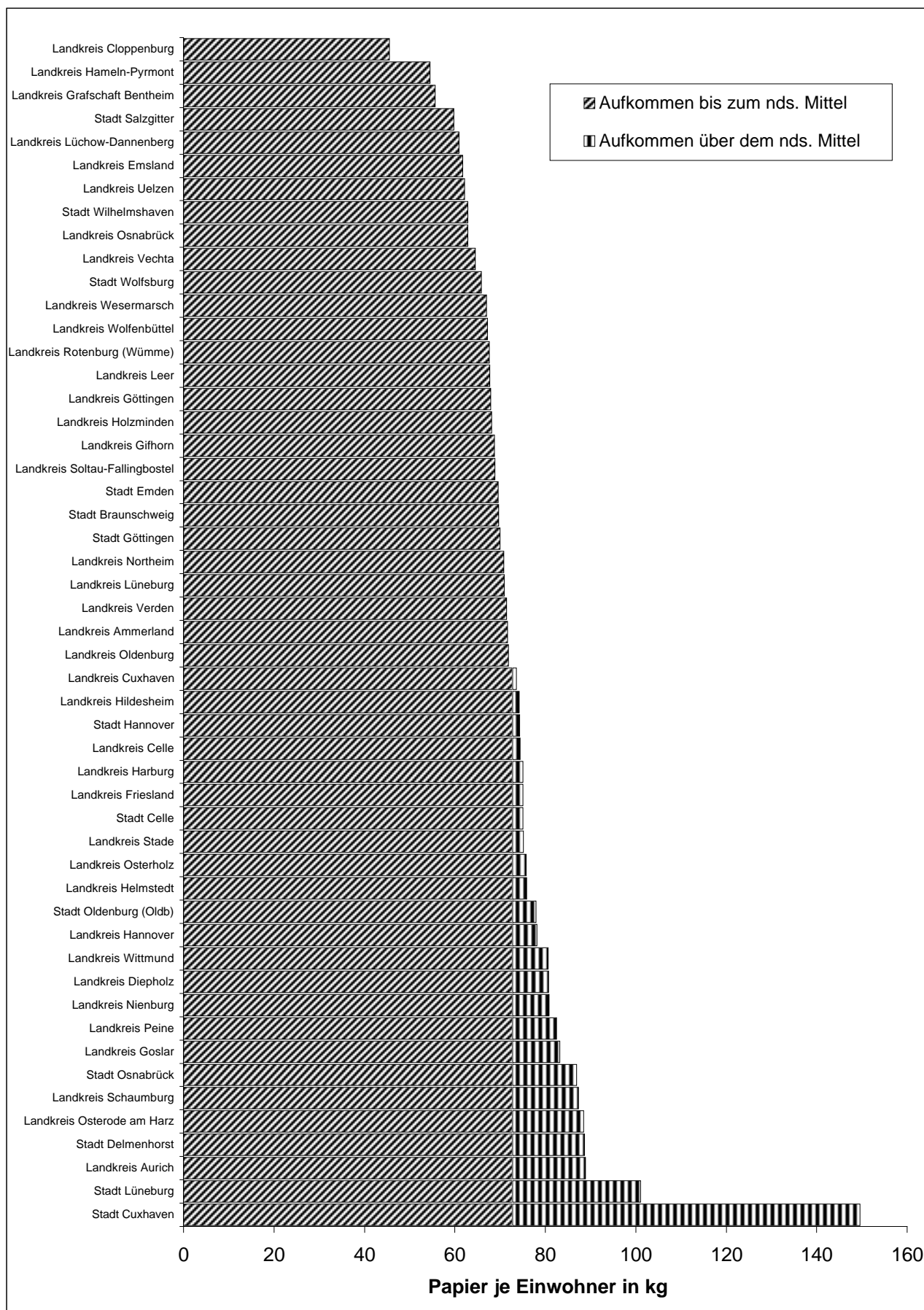


Abbildung 8
Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 1998

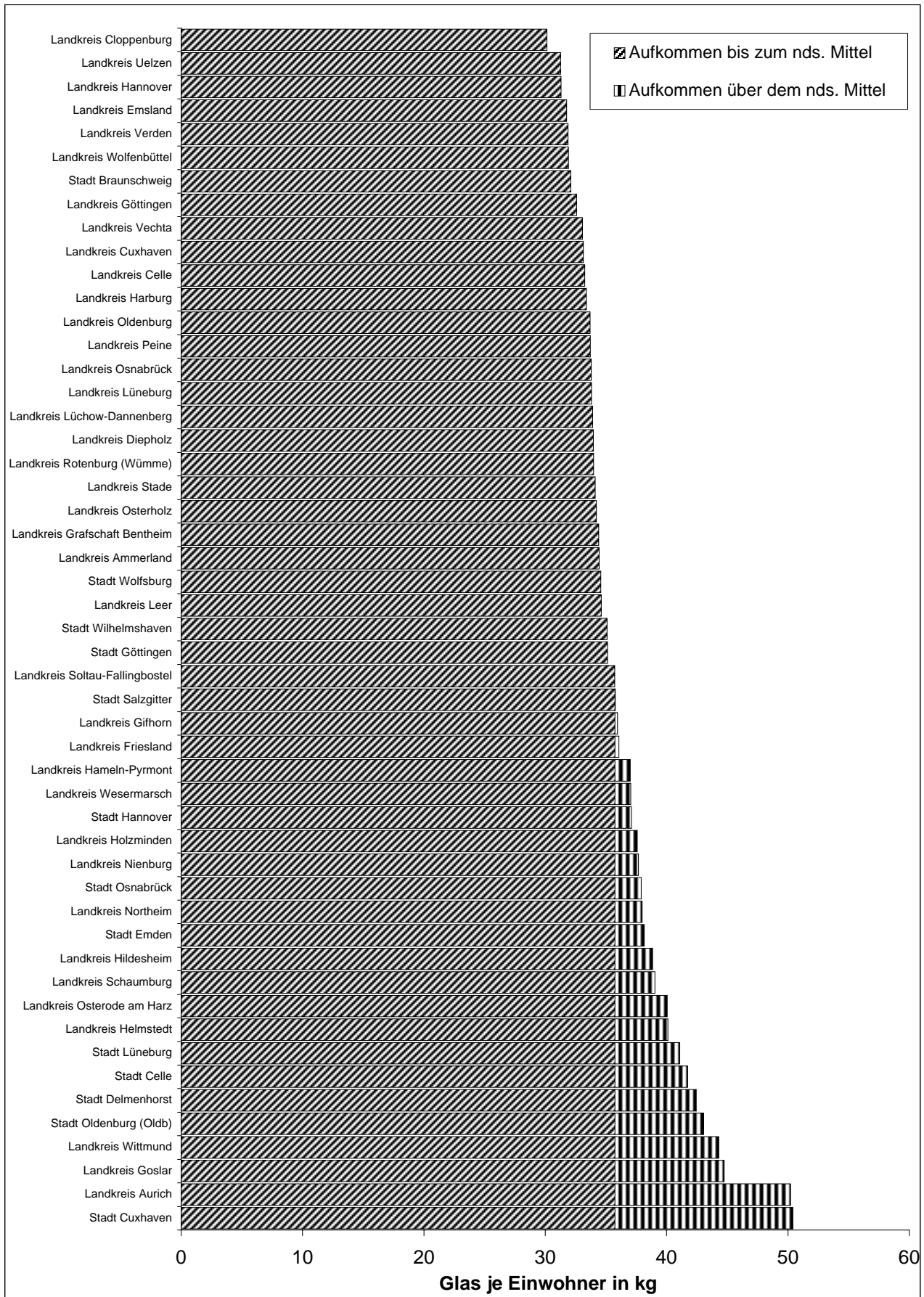


Abbildung 9
Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 1998

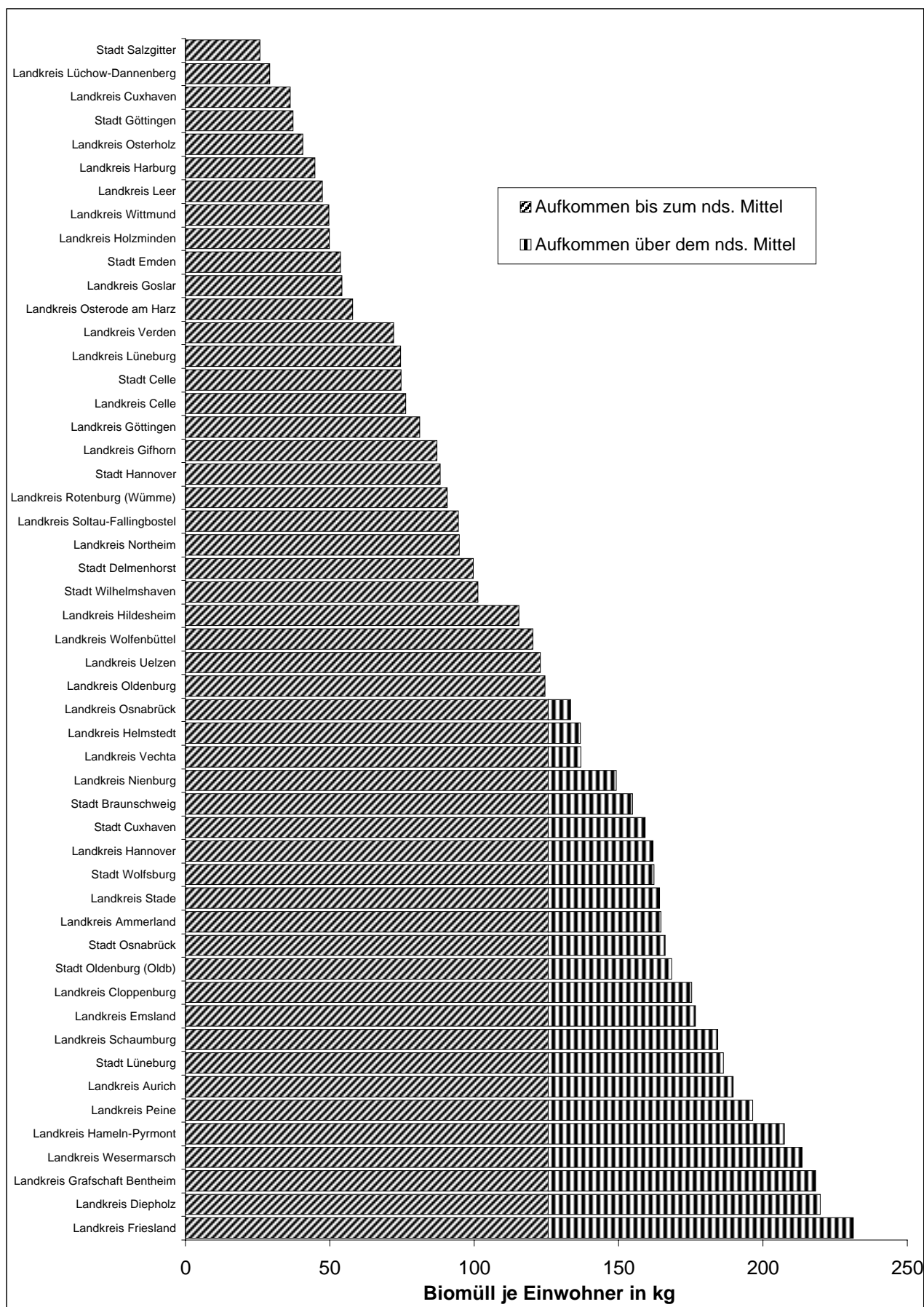


Tabelle 9
Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in
Niedersachsen 1998 nach Regierungsbezirken

Abfallart	Maß- einheit	Regierungsbezirk				Nieder- sachsen
		Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
Summe						
Schadstoffeffassung	in t	1 632	2 742	3 116	3 196	10 686
davon:						
Altöl	in t	34	126	49	123	332
Altmedikamente	in t	7	49	9	80	145
Farben & Lacke	in t	196	801	384	715	2 096
Lösungsmittel	in t	89	119	109	190	507
sonstige Chemikalien	in t	78	184	235	183	680
Altballerrien	in t	251	524	341	711	1 827
Elektronikschrott	in t	977	939	1 989	1 194	5 099
Kältegeräte	Anzahl	46 026	64 261	50 383	60 529	221 199
Leuchtstoffröhren	in t	17	59	33	32	141

Tabelle 10
Ausstattung der Hausmülldeponien in Niedersachsen

Region	Hausmüll- deponien Anzahl	Betriebsart der Deponie				Art der Deponie				Dichtungs- art				Sickerwasser- erfassung				Gas- erfassung				Waage			
		1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Stadt Braunschweig	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Salzgitter	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Wolfsburg	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Gifhorn	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Göttingen	1	1	.	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Goslar	1	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Helmstedt	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Northeim	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Osterode am Harz	1	1	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Peine	1	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Wolfenbüttel	1	1	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Hannover	1	1	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Diepholz	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Hameln-Pyrmont	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Hannover	2	1	1	.	.	2	2	.	.	1	2	.	.	1	1	.	.	1	1	.	.	1	1	.	.
Landkreis Hildesheim	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Holzminden	1	1	.	.	.	4	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Nienburg	1	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Schaumburg	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Celle	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Cuxhaven	1	1	.	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Cuxhaven	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Harburg	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Lüchow-Dannenberg	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Lüneburg	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Osterholz	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Rotenburg (Wümme)	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Stade	2	1	1	.	.	1	2	.	.	2	1	.	.	1	1	.	.	1	2	.	.	2	1	.	.
Landkreis Uelzen	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Verden	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Delmenhorst	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Emden	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Oldenburg (Oldb)	1	2	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Osnabrück	1	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Stadt Wilhelmshaven	1	2	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Ammerland	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Aurich	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Cloppenburg	1	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Emsland	4	1	1	1	1	2	2	2	2	1	3	1	2	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	1	
Landkreis Friesland	2	1	1	.	.	2	2	.	.	1	1	.	.	1	1	.	.	1	2	.	.	1	1	.	
Landkreis Grafschaft Bentheim	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Leer	1	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Oldenburg	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Osnabrück	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreis Vechta	1	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Wesermarsch	1	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Landkreis Wittmund	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
						1*	2*	3*	4*	1**	2**	3**													
Reg.-Bez. Braunschweig	10	10	V	0	R	3	4	2	1	7	3	0	J	10	N	0	J	9	N	1	J	9	N	1	
Reg.-Bez. Hannover	8	7	V	1	R	3	5	0	1	5	3	0	J	8	N	0	J	7	N	1	J	8	N	0	
Reg.-Bez. Lüneburg	9	9	V	0	R	3	6	0	0	7	1	1	J	8	N	1	J	7	N	2	J	8	N	1	
Reg.-Bez. Weser-Ems	15	13	V	2	R	1	14	0	0	8	2	5	J	15	N	0	J	8	N	7	J	15	N	0	
Land Niedersachsen	42	39	V	3	R	9	29	2	2	27	9	6	J	41	N	1	J	31	N	11	J	40	N	2	

Spalte 3: Betriebsart der Deponie: 1= Verdichtungsdeponie 2= Rotte deponie
 Spalte 4: Art der Deponie: 1*= Grube 2*= Halde 3*= Hang 4*=Sonstige.
 Spalte 5: Dichtungsart: 1**= Kombidichtung 2**= Mineraleichtung 3**=Sonstige.
 Spalte 6: Sickerwassererfassung: 1= Ja 2= Nein
 Spalte 7: Gaserfassung: 1= Ja 2= Nein
 Spalte 8: Waage: 1= Ja 2= Nein

Anhang

Definitionen der Abfallarten

1. Hausmüll

Abfallschlüssel: 911 01

Abfälle hauptsächlich aus privaten Haushalten, die von den Entsorgungspflichtigen selbst oder beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.

In der als Hausmüll erfassten Menge ist i.d.R. auch ein nicht näher bestimmbarer Anteil an Abfällen aus Geschäften, Kleingewerbe (z.B. Handwerksbetriebe) und Dienstleistungsbetrieben (z.B. Anstalten, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, Speditionen u.a.) enthalten, die gemeinsam mit Hausmüll über die kommunale Behälterabfuhr abgefahren werden. Sofern dieser sog. Geschäftsmüll separat erfasst wird, ist er unter "Hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen" bilanziert.

2. Sperrmüll

Abfallschlüssel: 914 01

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Zum Sperrmüll sind auch Kleinmengenanlieferungen gezählt, die von Bürgern und Kleingewerbetreibenden selbst zu dezentralen Betriebshöfen, sog. Sperrmüllsammelstellen oder direkt zur Entsorgungsanlage gebracht werden. Im Sperrmüll können auch sperrige Abfälle aus Geschäften, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetrieben enthalten sein.

3. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfallgruppe: 912

In Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie anfallende Abfälle, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie Hausmüll entsorgt werden können.

Im Gegensatz zu den im Haus- und Sperrmüll enthaltenen Mengen aus dem Geschäfts-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbereich werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betrieben selbst oder über Dritte (z.B. Fuhrunternehmen) direkt zu den Entsorgungsanlagen transportiert oder in gesonderten Touren von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von ihnen beauftragten Dritten abgefahren.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden örtlich, abhängig von den aufgestellten Behältergrößen und dem Umfang des Anschluss- und Benutzungszwanges, in unterschiedlichem Umfang über die Hausmüllabfuhr abgefahren und wurden diesen Fällen statistisch als Hausmüll erfasst.

Die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle setzen sich aus den Abfallarten

91201	Verpackungsmaterial u. Kartonagen
91202	Küchen- u. Kantinenabfälle
91206	Baustellenabfälle

zusammen. Die Baustellenabfälle sind laut TA Siedlungsabfall als "nichtmineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremddanteilen" definiert. Es handelt sich dabei um ein Gemisch von Abfällen aus Bautätigkeiten (z.B. Hölzer, Gebinde, Verpackungsmaterial, Reste von Baumaterialien, Bauchemikalien, -hilfsstoffen, -zubehör, Renovierungsabfälle und nichtmineralische Abbruchmaterialien wie Holz-, Textil- und Kunststoffböden, Dachpappen, Dämmstoffe, Wandverkleidungen etc.).

4. Garten- und Parkabfälle

Abfallschlüssel: 917 01

Überwiegend pflanzliche Abfälle, die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken, in öffentlichen Parkanlagen und auf Friedhöfen sowie als Straßenbegleitgrün anfallen.

Bilanziert sind die Anlieferungen zur Verwertung an Entsorgungsanlagen (vorwiegend Kompostierungsanlagen) sowie in Einzelfällen Mengen, die geschreddert und direkt z. B. landwirtschaftlich verwertet wurden, ohne eine Entsorgungsanlage zu durchlaufen.

5. Marktabfälle

Abfallschlüssel: 916 01

Auf Märkten anfallende Abfälle, wie z.B. Obst- und Gemüseabfälle und nicht verwertbare Verpackungsmaterialien.

Hierunter sind die Abfälle aus Betrieb und Reinigung öffentlicher Märkte bilanziert. Demgegenüber sind Abfälle aus Großmärkten u. Einkaufszentren statistisch unter hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen erfasst.

6. Straßenkehrschutt

Abfallschlüssel: 915 01

Abfälle aus der Straßenreinigung, wie z.B. Straßen- und Reifenabrieb, Laub sowie Streumittel des Winterdienstes.

7. Abfälle aus Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung

Abfallgruppe: 94

Hierunter sind Abfälle aus der Wasseraufbereitung (z.B. Sedimentationsschlämme, Schlämme aus der Kesselwasseraufbereitung), aus der Abwasserreinigung (z.B. Klärschlämme, Rechengut, Sandfangrückstände) und aus der Gewässerunterhaltung z.B. Abfisch-, Mäh- und Rechengut) die nicht verwertet, sondern deponiert werden, bilanziert.

Im einzelnen gehören gemäß dem Niedersächsischen Abfallartenkatalog die folgenden Abfallarten zur Abfallgruppe 94:

Abfallschlüssel Bezeichnung

941	Schlämme aus der Wasseraufbereitung
941 01	Sedimentationsschlamm
941 02	Schlamm aus der Wasserenthärtung
941 03	Schlamm aus Eisenfällung
941 04	Schlamm aus Manganfällung
941 05	Schlamm aus Kesselwasseraufbereitung und Kesselreinigung
943	Schlämme aus mechanischer Abwasserreinigung (ohne produktionsspezifische Schlämme)
943 01	Rohschlamm (Frischschlamm)
943 02	Faulschlamm
943 03	Fäkalschlamm
945	Schlämme aus mechanisch-biologischer Abwasserreinigung (ohne produktionsspezifische Schlämme)
945 01	Rohschlamm
945 02	Faulschlamm
946	Schlämme aus mechanisch-biologisch-chemischer Abwasser reinigung (ohne produktionsspezifische Schlämme)
946 01	Rohschlamm (Frischschlamm)
946 02	Faulschlamm
946 03	Schlamm aus Phosphatfällung
947	Rückstände aus Kanalisation
947 01	Rechengut
947 02	Rückstände aus Siel-, Kanalisations- und Gullyreinigung
947 04	Sandfangrückstände
949	Abfälle aus Gewässerunterhaltung
949 01	Schlamm aus Gewässerreinigung
949 02	Abfisch-, Mäh- und Rechengut

davon: Klärschlämme

Abfallgruppen: 945, 946

Bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen und entsprechend industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallender Schlamm, auch soweit er entwässert, getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

Es sind nur die nicht verwerteten Mengen bilanziert.

8. Krankenhausspezifische Abfälle

Abfallschlüssel: 971 03

Abfälle aus Krankenhäusern, Arztpraxen und sonstigen medizinischen Einrichtungen, die getrennt von Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen erfasst werden, aber gemeinsam mit diesen Abfällen entsorgt werden (B-Abfälle gem. Rd.Erl. d. MU vom 19.03.1993, Nds. MBl. Nr. 16/1993, S. 489, z.B. desinfizierte Abfälle, Wund- und Gipsverbände, Einwegartikel einschließlich unbenutzbar gemachter Einwegspritzen).

9. Getrennt gesammelte Stoffe durch DSD

Abfallschlüssel: ohne

Durch die DSD GmbH oder durch von der DSD GmbH beauftragte Dritte im Entsorgungsgebiet bei privaten Haushalten erfasste Gesamtmenge an Stoffen, unabhängig von der späteren Verwertung.

10. Bei privaten Haushalten getrennt gesammelte Stoffe außer DSD

Abfallschlüssel: ohne

Hierunter ist die Menge bilanziert, die durch Sammlungen erfasst wird, die nicht von der DSD durchgeführt bzw. veranlasst werden. Hierunter fallen z.B. im öffentlichen Auftrag durchgeführte gewerbliche Sammlungen von Papier (75%-Anteil außerhalb des DSD), die Bioabfallsammlung mittels zweiter Tonne durch die entsorgungspflichtige Körperschaft etc.

11. Getrennt gesammelte Schadstoffe

Abfallschlüssel: ohne

Abfälle aus Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes gesondert entsorgt werden müssen sowie Kleinmengen (< 500 kg/a) schadstoffhaltiger Abfälle aus Handwerk und Kleingewerbe, die ebenfalls getrennt zu entsorgen sind.

12. Andere Siedlungsabfälle

Abfallschlüssel: 99

Andere Siedlungsabfälle als die oben genannten, die getrennt gesammelt, aber gemeinsam mit diesen entsorgt werden.

13. Produktionsspezifische Abfälle

Abfallschlüssel: Teilmengen der Obergruppen 1-5

In Industrie, Gewerbe oder sonstigen Einrichtungen anfallende Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind, jedoch nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können. Hierunter sind Abfälle oder Rückstände aus der eigentlichen Produktion, die nicht wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt oder anderweitig verwertet werden, wie z.B. Fehlchargen, verdorbene Rohware, Formsande aus Gießereien, Flugasche aus Kraftwerken, Verschnittabfall, soweit sie für die Behandlung und Ablagerung in den Entsorgungsanlagen zugelassen und nicht als Sonderabfälle ausgeschlossen sind, bilanziert.